

**HOCH  
PART  
ERRE**

Das Publikum durfte auch einen Blick ins Fittings werfen. Fotos: Johanna Hullar und Alexander Palacios

## «Eine verrückte Woche»

**Vom Zürcher HB in das Foyer des Landesmuseums; Die 17. Edition der Mode Suisse fand unter besonderen Umständen doch noch statt.**

Noémie Schwaller 11.03.2020 14:00

«Wir hatten eine verrückte Vorbereitungswoche», seufzt Yannick Aellen über die 17. Edition der Mode Suisse. Auf die Schnelle reagierten er und sein Team auf die Auflagen des Bundesamt für Gesundheit und nach einer ersten Absage der Mode Suisse- und der STF-Show in der Wannerhalle im HB dann die Möglichkeit einer kurzfristigen Konzeptänderung mit drei kleineren Mode Suisse-Shows im Foyer des Landesmuseum Zürich angegangen.

Begonnen haben die Mini-Showblöcke mit 22 Models (inklusive Diana Gärtner, Tamy Glauser und Janusz Kuhlmann), gestylt von Philipp Junker und Daniella Gurtner, mit den Newcomer-Labels Nomadissem, Klaesi Holdener x SOL SOL ITO und aporei...



*Das junge Label Nomadissem aus Schaffhausen liess mit ihrer Kollektion elegante Entdeckerinnen über den Laufsteg gehen – passend dazu sind alle Stücke aus nachhaltigen Textilien so verarbeitet, dass sie «ein Leben lang» halten.*



*Klaesi Holdener aus Berlin mischte für seine Entwürfe unterschiedliche Textilien wie japanischen Schuluniformen bis high-tech Gewebe des Schweizer Herstellers Schoeller. Als Accessoire trugen die Modells raffinierte Brillen von SOL SOL ITO.*



*Auch bei aporeei ist Nachhaltigkeit mit recyklierten Textilien ein Thema. Fließende, runde Formen und leichte Farben dominieren die Kollektion.*

... gefolgt von AWS (after work studio), Garnison und Lida Noba.



*After work studio nehmen ihren Labelnamen in der aktuellen Kollektion wörtlich: Schnitte aus der Businessmode treffen unverhofft auf Outdoorjacken und Wanderschuhe. Damit liefern sie zeitgemässe Outfits für die Work-Life-Balance*



*Garnison aus Porrentruy zeigte kräftige, dunkle Entwürfe in extravaganten Materialien wie Federn.*





*Lida Noba (Zürich / Teheran) fiel mit leuchtenden Farben auf. Die geraden Linien werden von Volants und ausfallenden Tülllagen umspielt.*

... Den Abschluss bildeten die Défilés von Mourjjan, Head – Genève und Rafael Kouto.



*"Energy of Shape" nennt Mourjian die umfangreiche Kollektion. Goldene Wabenmuster, Transparenz und schimmernde Stoffstrukturen werden nur von de Accessoires von Vanto an Extravaganz übertroffen.*





*Auch die Arbeiten aus der HEAD Genève ist es bunt. Bei den zwei Alumna Claire Lefebvre and Tara Mabiala treffen delikate Strickwaren auf die Zoot Suits der 1930er-Jahre.*



Den Abschluss machte Rafael Koutos «upcycling couture»-Kollektion. Die gedeckten Erdtöne, die den klimatischen und politischen Wandel aufgreifen werden mit leuchtend bunten Akzenten durchbrochen.

Seitlich des kurzen Laufstegs gab es jeweils nur eine Reihe für das Publikum. Etwas Chaos brachte diese First-come-first-serve-Strategie schon, auf die der Einlass von Maximal 150 Personen basierte. Nichtsdestotrotz haben die Veranstalter ihre Raison d'Être gut verteidigen können.



*Das Publikum durfte auch einen Blick ins Fittings werfen.*

Vorher, dazwischen und danach konnten die Besuchenden im Showroom und Shop verweilen oder einen Blick ins Fitting werfen. In dem weitläufigen Foyer verteilten sich spontane Besucher, Journalistinnen und Einkäufer. Ohne höfliches Händeschütteln und Bussi links und rechts kam man dennoch ins Gespräch mit den Designerinnen und Designern. Die ausgestellte Mode liess sich ohne Zeitdruck aus nächster Nähe betrachten, was feinste Arbeiten erst sichtbar machte. Die unfreiwillige Intimität hatte also auch ihr Gutes für die Mode Suisse 17.

**Design** **Mode Suisse**

---

## Kommentare